

Empfänger

NABU-Kranichzentrum, Lindenstr. 27
18445 Groß Mohrdorf oder info@kraniche.de

Absender

Name

Straße

PLZ/Ort

Für weitere Informationen zum Kranichschutz:

E-Mail

Lastschrift / SEPA-Mandat

Mit einer Lastschrifteinzugs-Ermächtigung sparen Sie beim Zahlungsverkehr und helfen uns, Verwaltungskosten gering zu halten. Bei unberechtigter Belastung Ihres Kontos haben Sie sechs Wochen lang ein gesetzliches Widerspruchsrecht.

Kontoinhaber

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Ich bin damit einverstanden, dass

die einmalige Spende für Patenschaft

der Fördererbeitrag ab dem _____

von meinem Konto abgebucht wird.

Datum/Unterschrift:

Änderungen sind möglich - Stand: 13.10.2023

Die Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland organisiert sich in Landesarbeitsgruppen (LAGs). Die Tätigkeiten und Aktionen erfolgen ehrenamtlich. Zusätzlich unterstützen Mitarbeitende des NABU-Kranichzentrums projektbezogen die Aktivitäten der LAGs.

Sie wollen sich ehrenamtlich engagieren? Dann melden Sie sich bitte bei:

LAG Bayern: BAY@kraniche.de

LAG Brandenburg: BB@kraniche.de

LAG Hamburg: HH@kraniche.de

LAG Mecklenburg-Vorpommern: MV@kraniche.de

LAG Niedersachsen: NI@kraniche.de

LAG Nordrhein-Westfalen: NRW@kraniche.de

LAG Sachsen: SN@kraniche.de

LAG Sachsen-Anhalt: ST@kraniche.de

LAG Thüringen: TH@kraniche.de

Möchten Sie den Kranichschutz finanziell unterstützen?

Mit einem jährlichen Förderbeitrag von mindestens 50 € werden Sie Teil der großen Kranichschutz-Familie. So unterstützen Sie die Arbeit von Kranichschutz Deutschland, z.B. unser Brut- und das Rastmonitoring. Hier stellen wir unseren Freiwilligen Wathosen, Wetterjacken und Handschuhe zur Verfügung oder erstatten ihre Fahrtkosten. Mit den gewonnenen Daten werden in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg Horstschutzzonen eingerichtet oder Schutzgebiete ausgewiesen. Zudem können wir mit Ihrem Beitrag Gräben verschließen und Feuchtgebiete schützen. Außerdem werden Ablenkflächen angelegt und andere kostenintensive Maßnahmen umgesetzt.

Als Mitglied der Kranichschutz-Familie erhalten Sie neben einer Urkunde einen Fördererausweis und werden während der Herbstrast zu einem Jahrestreffen der Förderer von Kranichschutz Deutschland eingeladen. Sie bekommen zudem eine Spendenbescheinigung, den Kranichschutz Deutschland Pin sowie jährlich Informationen über aktuelle Projekte, den Kranichzug und über die Rast der „Vögel des Glücks“.

Weitere Informationen finden sie hier:

Impressum

© 2023, NABU-Kranichzentrum (Text, Redaktion, Gestaltung)
Druck: Onlineprinters GmbH, Neustadt an der Aisch

Fotos: Dr. Günter Nowald



Auf der Straße

Benutzen Sie nur die öffentlichen Straßen, keine Feld- oder Wirtschaftswege, damit die Rückzugsgebiete für die Rastvögel ungestört bleiben. Bitte behindern Sie dabei keine anderen Verkehrsteilnehmer und beachten Sie auch ein mögliches Halte- bzw. Parkverbot. Wenn es die Witterung bzw. Helligkeit erlaubt, fahren Sie bitte ohne Licht.

Auto als Tarnzelt

Kraniche sind am besten aus dem Auto zu beobachten. Da Kraniche vielerorts in Europa und auch in Deutschland vergrämt werden, sind sie gegenüber Menschen sehr scheu. Die Fluchtdistanzen liegen situationsbedingt bei ca. 200 m. Halten Sie bitte nur auf dafür vorgesehenen Plätzen und steigen Sie nicht aus.

Kopf hoch

Spätestens wenn alle Kraniche die Köpfe heben, zeigen sie, dass sie sich gestört fühlen. Die Kraniche sehen Sie als Gefahr an und werden bei weiterer Annäherung auffliegen. Dabei verbrauchen sie unnötig Energie, welche sie dringend für den Zug benötigen.

Besser sehen

Zur Beobachtung empfehlen wir ein Fernglas, besser noch ein Spektiv. Besonders gute Erfahrungen haben wir hier mit Produkten von Leica und Berlebach gemacht.

Beobachtungseinrichtungen

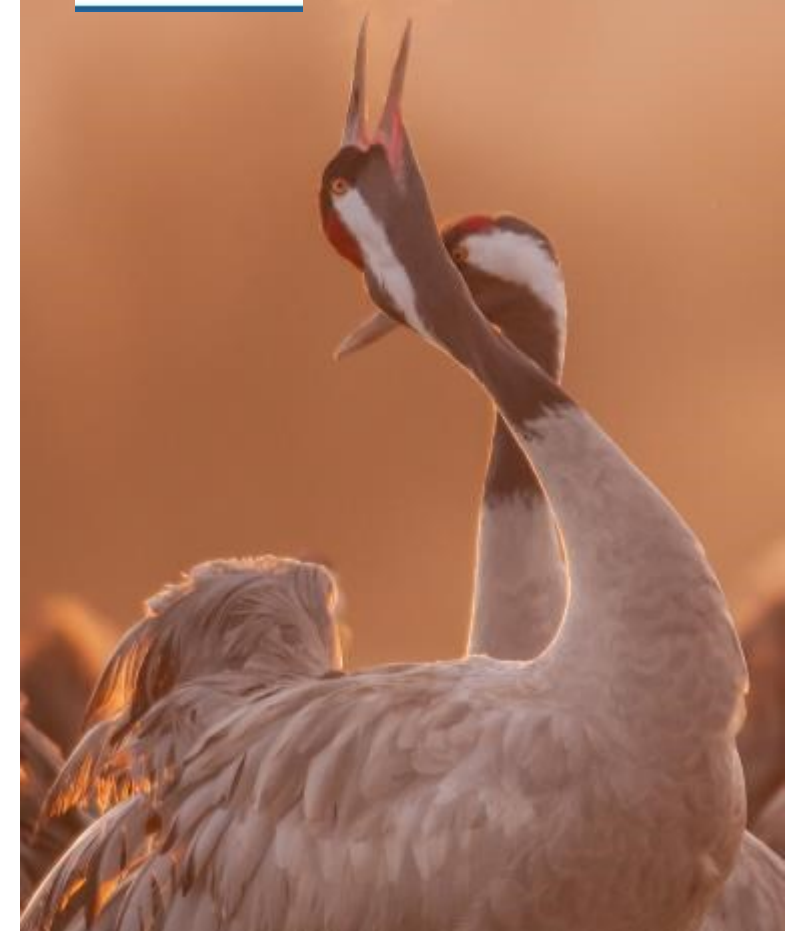
Nutzen Sie Beobachtungseinrichtungen an den Schlaf- und Äsungsplätzen. Kranichbeobachtung bedeutet Sehen und Hören. Leises Verhalten ermöglicht allen Besuchern das ungestörte Erlebnis der beeindruckenden Kranichrufe. Unauffällige und warme Kleidung ist für die Kranichbeobachtung wichtig. Hunde dürfen nicht frei herumlaufen. Sie werden von den Kranichen als Gefahr angesehen und weiträumig gemieden.

Fotografieren

Bitte fotografieren Sie die Vögel bei ihrem Flug zum Schlafplatz nie mit Blitzlicht. Die Kraniche werden dadurch verunsichert. Für gute Aufnahmen werden Teleobjektive von mindestens 400 mm Brennweite benötigt. Mit dieser Ausrüstung können gute Fotos entstehen. (Nutzen Sie beim Fotografieren Ihr Auto als "Tarnzelt").

Auf dem Wasser

Auch auf dem Wasser gelten Regeln: Halten Sie Abstand von Ufer, Schilfzonen und Flachwasserbereichen. Nutzen Sie nur offizielle Wasserstraßen und umfahren Sie rastende Vogelschwärme weiträumig. Drosseln Sie Ihr Tempo auf 8 Knoten. Halten Sie nicht an. Ankern Sie nur an ausgewiesenen Plätzen.



Kraniche erleben, verstehen, schützen.





Faszination Kranich

Mit einer Standhöhe von 120 bis 130 cm ist der Graukranich der **größte heimische Vogel** in Deutschland. In den meisten Bundesländern kommt der Kranich mittlerweile wieder als Brutvogel vor. Kraniche brüten sehr versteckt in Feuchtgebieten und legen in der Regel zwei Eier.

Sichtbar werden die Kraniche zumeist im Frühjahr und Herbst während der Rast und des Zuges **auf ihrer langen Reise** zwischen den nördlichen Brutgebieten und den südlichen Winterquartieren.

Hierbei fliegen die Kraniche in **großen Gruppen** quer durch Europa. Die scheuen Vögel legen auf ihrem Zugweg immer wieder Zwischenstopps ein, um ihre **Energiereserven aufzufüllen** und auf günstige Zugbedingungen zu warten. Im Herbst haben die Kraniche ihren **Nachwuchs** dabei, der noch gut am braun-gefärbten Kopfgefieder zu erkennen ist. Die Altvögel besitzen eine schwarz-weiße Kopfbefiederung und eine rote „Kopflatte“.

In Deutschland gibt es **mehrere bedeutende Rastregionen**, in denen jährlich viele tausend Kraniche über einen längeren Zeitraum verweilen. In Mecklenburg-Vorpommern an der Ostseeküste bei Stralsund befindet sich eines der ältesten Rastgebiete. In Brandenburg (z.B. Linum), in Sachsen-Anhalt und Thüringen (z.B. der Helme-Stausee) sowie in Niedersachsen (die Diepholzer Moorniederung) sind jünger, aber ebenso bedeutsam.

Mittlerweile werden viele Rastplätze auch zur Überwinterung genutzt.

Während der Rast pendeln die majestätischen Vögel täglich zwischen ihren Schlafplätzen und den Nahrungsflächen. Die eindrucksvollen **trompetenartigen Rufe** sind dann kilometerweit zu hören.

Zum Menschen haben sie eine **Fluchtdistanz** von 200 Metern. Um sie während ihrer Rast nicht zu stören, beachten Sie bitte die Verhaltenshinweise in diesem Flyer.

NABU-Kranichzentrum

Die gemeinnützige Kranichschutz Deutschland GmbH betreibt seit 1996 das NABU-Kranichzentrum in Groß Mohrdorf bei Stralsund. Neben Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung stehen hier auch Forschung und internationale Kranichschutzprojekte sowie die Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Vordergrund der Arbeit.

In der **Ausstellung** vermitteln informative Schautafeln, audiovisuelle Medien und Präparate einen Einblick in das Leben der beeindruckenden Großvögel.

Zusätzlich betreibt Kranichschutz Deutschland in der Nähe des Kranichzentrums am Günzer See das **KRANORAMA**, welches während der Rastzeiten im Frühjahr und im Herbst sowohl eine **moderne Beobachtungsstation** als auch Treffpunkt für Naturfreund*innen ist.

NABU-Kranichzentrum
Lindenstraße 27
D-18445 Groß Mohrdorf
038323 – 80540
info@kraniche.de
www.kraniche.de



Spendenkonto von Kranichschutz Deutschland:
Volksbank Vorpommern eG
IBAN DE32 130 910 54 000 100 5316
BIC GENODEF1HST



Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland

Seit ihrer Gründung 1991 setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland für den Erhalt der Brut- und Rastplätzen in Deutschland ein. Die AG besteht dabei aus zahlreichen Landesarbeitsgruppen, in denen sich viele Ehrenamtler*innen beispielsweise am deutschlandweiten Kranichmonitoring beteiligen. Hier freuen wir uns über neue Mitstreiter*innen, die uns z. B. bei der Schlafplatz-Zählung unterstützen.

Wenn trompetenartige Klänge aus luftigen Höhen den Frühling ankündigen oder im Herbst Formationen rufender Kraniche den Blick nach oben ziehen, entsteht eine Verbindung zu den großen Vögeln. Bei manchen Menschen hält diese Verbindung ein Leben lang. Viele von ihnen sind im Kranichschutz aktiv.

Die Mitglieder der Landesarbeitsgruppen sind in ihren Regionen mit respektvollem Abstand den Kranichen auf der Spur und erfassen unter anderem die Kranichbrutplätze. Mittlerweile sind in Deutschland über 12.000 Paare bekannt.

Ob der positive Trend der letzten Jahrzehnte anhält, ist gegenwärtig nicht sicher. Wassermangel in den Brutrevieren aufgrund fehlender Niederschläge, verschiedene Beutegreifer sowie der zunehmende Insektenschwund (Hauptnahrung der Jungvögel) führen zu Verlusten.

Im Herbst sammeln sich die Kraniche an traditionellen Rastplätzen. Diese Kraniche werden von den Arbeitsgruppen regelmäßig beobachtet und zahlenmäßig erfasst.

Alle Landesarbeitsgruppen bringen sich aktiv in behördliche Verfahren sowie lokale oder überregionale Spannungsfelder ein und leisten fleißige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Es gibt viel zu tun. Deshalb hoffen wir, dass sich die Zahl der Kranichfreunde ebenso positiv wie die Zahl der brütenden und rastenden Kraniche entwickelt!

Meine Unterstützung:

Ich möchte Förderer von Kranichschutz Deutschland werden.

Mein jährlicher Fördererbeitrag beträgt:

50 € 75 € 100 € _____ €

Ich möchte für eine einmalige Spende von 150 € eine Ring-Patenschaft übernehmen.

Ich möchte für eine einmalige Spende von 450 € einen Anteil einer GPS-Patenschaft übernehmen.

Mein Kranich soll _____ heißen.

Ich möchte eine einfache Spende überweisen an:
Spendenkonto von Kranichschutz Deutschland
Volksbank Vorpommern eG
IBAN DE32 130 910 54 000 100 5316
BIC GENODEF1HST

Ich möchte mich **ehrenamtlich** für Kranichschutz Deutschland engagieren. Die Mitgliedschaft in der AG Kranichschutz Deutschland ist beitragsfrei.

als Kranich-Ranger*in im Frühjahr oder Herbst beim NABU-Kranichzentrum während der Rastzeiten

in der Landesarbeitsgruppe

Bundesland _____

Datenschutzinformation

Kranichschutz Deutschland gGmbH (Anschrift: siehe in diesem Flyer außen mittlere Spalte; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre in dem Förderantrag angegebenen Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO für die Abwicklung Ihrer Unterstützung als Förderer von Kranichschutz Deutschland. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie uns gegenüber jederzeit widersprechen (Anschrift: siehe in diesem Flyer außen mittlere Spalte). Weitere Informationen u.a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter <https://www.kraniche.de/de/datenschutzerklaerung.html>.

